

DER STERN ÜBER DEM STALLE

(Melodie nach : Die Nacht ist vorgedrungen)

- 1. Der Stern über dem Stalle, der Menschwerdung verhiess
des GOTTES, der für alle sich damals kreuzigen ließ,
er war Symbol der Treue und Liebe, die GOTT uns schenkt.
Er leuchtet stets auf's Neue für den, der GOTT anhängt.**
- 2. Der wird sein Handeln ändern in seinem Alltagstrott,
nicht so durch's Leben schlendern, als gäb es keinen GOTT,
wird sich um Wahrheit mühen, kämpft für Gerechtigkeit,
lässt Blumen dort aufblühen, wo Unkraut macht sich breit.**
- 3. Und er beugt sich hernieder und sieht das eig`ne Gesicht.
Es rührt ihn immer wieder, und er versteht es einfach nicht:
Vorbei zieh`n all die Ander`n, die den Verletzten überseh`n,
mitleidslos des Weges wandern, ihr Gesicht zur Seite dreh`n.**
- 4. Es stört ihn Streit, Unfrieden, wenn Menschen sich entzwei`n,
wenn Hass und Missgunst sieden, Zorn, Neid und Selbstsucht gedeih`n.
Er wird dem Nächsten dienen und stellt sich selbst zurück.
Wird, was zu Bruch geht schienen, sein Ziel ist des Ander`n Glück.**
- 5. Der Stern über dem Stalle strahlt auch noch heut` für Dich.
Der Lobgesang erschalle. Der Engel sagt: „Fürcht` Dich nicht“.
GOTT steht Dir stets zur Seite, was Du auch denkst oder tust.
dass er Dich wohl geleite, bis Du einst dort oben ruhst.**